



NORDBOTE

Gemeindebrief Grootfontein-Otavi-Tsumeb



02/2017

April Mai Juni

Aus der Redaktion

Einsendeschluss für Beiträge zur Ausgabe Nordbote 3/2017 bitte bis zum 20. Juni 2017.

Redaktion Nordbote: Sylvia Düvel Tel.: 067-240332 E-Mail: omambond@iway.na

Kontakte

Deutsche Evangelisch-Lutherische Kirche in Namibia (DELK) –Nordengemeinden

Pastor Schiele, P.O.Box 6 (Nelson Dos Santos Road 512), Tsumeb
Tel.: +264-67-220217 Handy: 081-5988983 Fax: +264-88-625991 E-Mail: tsumeb@elcin-gelc.org

Gemeinde Grootfontein: Vorsitz: Renate Otto, Tel.: 067-240363
Postfach 10, Grootfontein
Pressebeauftragte: Ulrike Menne, Tel.: 067-242286
Bankverbindung: Konto 041 556 208 Standard Bank Grootf. 084 073
Sozialfonds: Standard Bank Grootf.084073 Konto (Call Dep): 589082930

Gemeinde Otavi: Vorsitz: Ralf von Maltzahn, Tel.: 067-234739/081 274 9500
Pressebeauftragte: Steffi Eggert, Tel.: 081-124 2720
Bankverbindung: Konto 042 470 609 Standard Bank Otavi 084 473

Gemeinde Tsumeb: Vorsitz: Reinhold Schiele- Kontakte siehe oben
Pressebeauftragte: Anka Ellinger ell@afol.com.na
Bankverbindungen: NAM: DELG, Bank Windhoek, Bankleitzahl 483 073, Konto 800 458 9794
Dtld.: DELG Tsumeb, Konto.: 6053 401 Volksb. Hameln BLZ 2546 2160

Kennen Sie die Homepage der DELK? Schauen Sie mal rein, unter www.elcin-gelc.org. Die Veranstaltungen, Gemeindebriefe und Homepages aller Gemeinden sind dort zu lesen.

Radioandachten auf Deutsch:

Täglich werden deutschsprachige Andachten im Radio ausgestrahlt. Hier mal wieder zur Erinnerung die Sendezeiten:

Deutschsprachige Andachten im NBC

Andacht: Montag bis Freitagabend 20.54 und

Samstagmorgen um 07.00 Uhr (ca. 5 min)

Predigt: Sonntagmorgen 08.15 –08.30 Uhr

Evangeliumsrundfunk (ERF)Sendung „Aufgeweckt“:

Montags bis Freitags 05.30 Uhr –06.00 Uhr.

Samstags und Sonntag ERF 06.00 Uhr bis 07.00 Uhr

Deutschsprachige Andachten auf Kanaal 7

Täglich Sonntag bis Samstag ERF Sendung

„Aufgeweckt“ 05.30 Uhr bis 06.00 Uhr.

Deutschsprachige Andachten auf Hitradio

Täglich ERF Kurzandacht

„Denkanstoß“ 05.15 Uhr und 06.15 Uhr.

Viel Spaß beim Reinhören!

Andacht

April: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden.

Lukas 24,5-6 (L)

Mai: Eure Rede sei allezeit freundlich und mit Salz gewürzt.

Kolosser 4,6 (L)

Juni: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.

Apostelgeschichte 5,29 (E)

Lieber Leser, liebe Leserin!

Nach dem doch einiges an Regen in diesen letzten Monaten gefallen ist, sieht es aus dem Blickwinkel Ende Februars doch recht gut aus für dieses Jahr. So haben wir vielleicht doch ein wenig innere Ruhe und Zeit um über die drei Abschnitte nachzudenken, die als Monatsprüche für April, Mai und Juni ausgewählt wurden.

Im April werden wir gleich an Ostern erinnert. Die Worte aus Lukas 24 sind eine Frage und eine Aussage. Im Frageteil geht es um uns Menschen. Es geht vor allem um das, worum sich unsere Gedanken und Energien kreisen. Als die Jünger Jesu, Petrus und Johannes, zum Grab ihres Freundes und Meisters kommen, wird ihnen diese Frage gestellt: "Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?" Sie haben das mit der Auferstehung von den Toten noch nicht realisiert. Sie waren noch in der menschlichen Sackgasse: "Tod ist tot! Da kann man nichts daran ändern." Und so suchen sie seinen Leichnam im Grab. Nur darin ist die Osterbotschaft ganz besonders: Jesus ist auferstanden von den Toten! Er lebt! Wer ihm nachfolgt, wird ebenfalls auferstehen zum Leben in Gottes Ewigkeit. Das ist meines Erachtens eine wunderbare Zusage. In unser Leben übersetzt heißt es: Hört auf, euch an Vergangenes festzuklammern. Öffnet euren Blick zu einem Leben, das unter einem neuen Vorzeichen steht. Nicht Tod, sondern Auferstehung soll dein Leben bestimmen. Ein alter Freund konnte das nicht. Kurz vor seinem Tod sagte er: "Ich habe mein Leben lang den Glauben abgelehnt! Ich kann ihn jetzt nicht annehmen!" Diese Worte haben mich traurig gestimmt, weil Ostern mir sagt: "Heute kann sich dein Leben verändern und deine Zukunft kann ganz neu werden! Heute kann der erste Tag in Gottes Ewigkeit sein! Ab heute braucht deine Vergangenheit nicht mehr deine Zukunft zu bestimmen!" Sucht auch Ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden!

Im Mai werden wir aufgefordert, darüber nachzusinnen, wie wir unsere Worte nutzen. *Als ein König einem jungen Mann den Auftrag gab, ihm die süßeste Speise zuzubereiten, brachte er dem König eine Zunge! "Euer Ehren, die Zunge ist das süßeste in der Welt. Mit ihr können wir Menschen und Tiere in schönster Weise betören!" Und der König belohnte den jungen Mann für seine Weisheit. Dann befahl der König dem jungen Mann, ihm die bitterste Speise zu bringen. Der junge Mann bereitete wieder eine Zunge zu. "Euer Ehren," sagte er, "nichts ist so bitter, wie die Worte des Hasses und die Schmerzen, die ein Mensch, mit seiner Zunge, anderen Menschen zufügt!" Und der König belohnte den jungen Mann für seine Weisheit.* Der Apostel Paulus schreibt an die Kolosser: "Eure Rede sei allezeit freundlich und mit Salz gewürzt." Was richtet unsere Zunge täglich an? Wo bringt sie Trost einem traurigen Menschen? Wo ermuntert sie einen mutlosen Menschen? Wo klärt sie Unklarheiten in freundlicher Weise auf und wo zerstört sie alte Freundschaften? Wo lässt sie Gutmütigkeit und Liebe zum Ausdruck kommen und wo vergiften Hass oder Neid die Worte, die über andere Menschen ausgesprochen werden? Ja, jeden Tag sollten wir uns genau überlegen, was wir anderen Menschen sagen. Denn es sind Worte, die das mitteilen, was in unserem Herzen liegt. Und es

sind Worte, die den Geist zum Ausdruck bringen, der in uns regiert. Meine Grundschullehrerin sagte immer wieder: "Think before you ink!" Übertragen heißt das: Denk darüber nach, was du sagen möchtest. Überlege ob es gut und sinnvoll ist? Mit Salz gewürzte Rede ist heilend, aber nicht zerstörend.

Im Juni werden wir dazu ermutigt, darüber nachzudenken, wie wir den Obrigkeiten und Autoritäten in unserem Leben entgegenstehen. Paulus und Johannes wurden vom Hohenrat aufgefordert, nichts über Jesus, den Auferstandenen, zu sagen. Ihre Antwort sind die Worte: "Man muss Gott mehr gehorchen als dem Menschen!" Diese Worte sollen uns dazu Mut machen, frei und fröhlich zu unserem Glauben zu stehen. Das fällt uns Menschen freilich nicht immer leicht, weil wir uns oft sehr um das kümmern, was andere Menschen denken und sagen. In Ruhland, wo wir ja einige Jahre gelebt haben, sagten mir Menschen oft: "Ich kann am Sonntag nicht am Gottesdienst teilnehmen, weil meine Familie kommt. Sie halten nichts von Kirche und Glauben!" Ja, sehr oft verbergen wir unser Christsein, weil wir andere Menschen, oder Kunden, nicht damit auf den Wecker gehen wollen. Dann denke ich aber an ein Ehepaar in Südafrika, das in so einem Fall sagte: "Liebe Familie, am Sonntag um 10 Uhr gehen wir zur Kirche. Ihr könnt gerne mitkommen, oder in der Zeit bei uns Zuhause auf uns warten!" Für sie galt: "Ich muss Zeit mit meinem Herrn und der christlichen Gemeinde haben. Deshalb lasse ich mich nicht von den Gedanken anderer Menschen abbringen! Sie sollen meinen Glauben respektieren, so wie ich ihnen freistelle zu Glauben oder nicht zu glauben." Man muss Gott mehr gehorchen, als dem Menschen, sagten die Jünger und gingen hin und verkündigten den Auferstandenen als Heiland der Welt. Wem gehorchst du in deinem Alltag?

Mögen diese drei Wochensprüche in Eurem Leben wirken und euer Leben erhellen.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhold Schiele, Pastor

Englischer Gottesdienst in Tsumeb

Seit einiger Zeit hören wir in Tsumeb von dem Interesse verschiedener Personen, die sich einen eher traditionellen Gottesdienst in englischer Sprache wünschen. Wir wollen uns deshalb für die nächsten Monate vornehmen, jeweils einen Gottesdienst im Monat auf Englisch anzubieten. Er soll zusätzlich zum bestehenden Gottesdienstangebot gehalten werden.

For some time now, we have been asked, whether it would be possible to hold english Sunday Services in Tsumeb. Having considered this we will hold one service a month in English for the next few months. These services will be additional to the existing ones!

April 2017 (NB Winterzeit ab dem 2. April!)

Datum	Grootfontein	Otavi	Tsumeb
Samstag, 01.04			Gemeindeversammlung um 14h00 im Gemeindesaal (Kein April Scherz!)
Sonntag, 02.04	Gottesdienst um 10h00, anschließend Gemeindeversammlung im Gemeindehaus und Bring & Share Dankopfer: Sozialfonds	Gottesdienst um 16h00, anschließend Gemeindeversammlung im Gemeindehaus und Bring & Share Dankopfer: Sozialfonds	
Dienstag, 04.04			Gemeindefrühstück um 9h00 im Gemeindesaal
Freitag, 07.04	Seniorenandacht 09h00		
Samstag, 08.04	Oster-Seniorenfrühstück um 9h00		
Sonntag, 9.04			Englischer Gottesdienst um 9h30 Dankopfer: Eigene Gemeinde
Mittwoch, 12.04	Kindergottesdienst Andacht mit Eltern um 16h15 in der Rogate Kirche		
Gründonnerstag, 13.04		Tischabendmahl in der Jubilate Kirche um 18h00 Dankopfer: Eigene Gemeinde	
Karfreitag, 14.04	Gottesdienst mit Abendmahl um 9h00 Dankopfer: Eigene Gemeinde		
Ostersonntag, 16.04		Gottesdienst um 16h00 (Wenn keine Winterzeit: 17h00) Dankopfer: Eigene Gemeinde	Gottesdienst mit Abendmahl um 9h30 mit Kirchenkaffee Dankopfer: Ondundu Projekt
Donnerstag, 20.04			Gesprächskreis im Pfarrhaus 19h00
Freitag, 21.04	Seniorenandacht um 9h00		
Freitag, 21.04 – Sonntag, 23.04	Konfirmandenwochenende		
Sonntag, 23.04	Gottesdienst um 16h00 (Wenn keine Winterzeit: 17h00) Dankopfer: Eigene Gemeinde		
Donnerstag, 27.04 – Samstag, 29.04	KinderBibelWoche auf Seidarap Anmeldung bei Susi Sievers		
Samstag, 29.04			Flohmarkt um 8h00

Sonntag, 30.04

Gottesdienst um 9h00
(Wenn keine Winterzeit: 10h00)
Dankopfer: UCC-NELC

Gottesdienst um 17h00
Dankopfer: Eigene Gemeinde

Grootfontein: Wöchentliche Termine (außer Ferien)

Kinderstunde	Mittwochs ab 16h15 im Gemeindehaus
Chor	Mittwochs ab 15h00 in der Kirche
Religionsunterricht	Freitags
Bläser	Mittwochs 9h00

Otavi: Wöchentliche Termine (außer Ferien)

Religionsunterricht Montags



Wir laden Euch ganz herzlich zum KiBiWochenende ein.

Es findet dieses Jahr auf

Seidarap, bei Familie Lukaschik

vom **27. April bis zum 29. April 2017**

für alle Vorschulkinder bis zur 6. Klasse, statt.

Unser Thema verraten wir Euch als Quiz verpackt:

Wie hat Gott die Israeliten aus der Hand der Ägypter befreit?

Die Antwort dazu bitte mit der Anmeldung abgeben, damit wir einen Sieger ermitteln können.

Wir treffen uns um 13h30 auf Seidarap um mit viel Spiel und Spaß unser Programm zu beginnen. Es wird erzählt, gebastelt, gesungen und gespielt. Am Samstag schliessen wir unser Wochenende um 10h00 mit einer Andacht ab. Dazu sind die Eltern auch herzlich eingeladen.

Auch dieses Mal werden wir wieder eine Lebensmittel- und Mitbringliste verteilen, somit fallen keine weiteren Kosten für die Kinder an.

Anmeldeschluss: 10. April 2017.

Fragen und Anmeldung an:

Sonja Lakemeier 0812065377 oder sonja1@iway.na

Susi Sievers 0812403198 oder gsievers@iway.na



Hiermit melde ich mein(e) Kind (er)
zum Kinderbibelwochenende an(Kontaktnummer, e-mail)
Wir nehmen zur Kenntnis, dass die Kinder auf eigene Gefahr teilnehmen und dass die Veranstalter keinerlei Haftung übernehmen.
.....(Unterschrift der Eltern)
Antwort der Quizfrage:.....

Mai 2017

Datum	Grootfontein	Otavi	Tsumeb
Sonntag, 07.05	Gottesdienst um 10h00 Dankopfer: Eigene Gemeinde		Englischer Gottesdienst um 9h30 Dankopfer: Eigene Gemeinde
Sonntag, 14.05	Gemeinsamer Festgottesdienst mit Abendmahl zum 500. Reformationsjubiläum im Katutura Stadion, Windhuk um 10h00 (Teilnehmer sollen bis 9h30 im Stadion sein) Anschließend gibt es dort ein Essen.		
Freitag, 12.05	Seniorenandacht um 9h00		
Sonntag, 21.05	Gottesdienst um 16h00 (Wenn keine Winterzeit: 17h00) Dankopfer: Eigene Gemeinde	Gottesdienst um 9h00 (Wenn keine Winterzeit: 10h00) Dankopfer: Eigene Gemeinde	
Freitag, 26.05	Seniorenandacht um 9h00		
Sonntag, 28.05			Gottesdienst mit Abendmahl um 17h00 Dankopfer: Jugendarbeit

Pastor Schiele wird vom 1. – 12. Mai 2017 und vom 15. – 26. Mai 2017 im Urlaub sein!

I shall be telling this with a sigh
Somewhere ages and ages hence:
Two roads diverged in a wood, and I -
I took the one less travelled by,
And that has made all the difference.

– Robert Frost



Juni 2017

Datum	Grootfontein	Otavi	Tsumeb	
Donnerstag, 01.06		Gemeindefrühstück um ghoo im Schülerheim	Gesprächskreis im Pfarrhaus um 18h30	
Freitag, 02.06				
Pfingstsonntag, 04.06	Gemeinsamer Gottesdienst der Nordengemeinden mit Abendmahl 10h00 auf Farm Hurisib mit anschließendem Bring & Share Dankopfer: Deutsches Altenheim Otjiwarongo			
Montag, 05.06 – Mittwoch, 07.06	Pfarrkonvent in den O – Gemeinden			
Freitag, 09.06	Seniorenandacht um ghoo			
Sonntag, 11.06			Gottesdienst mit Abendmahl um 16h00 <small>(Wenn keine Winterzeit: 17h00)</small> Dankopfer: Eigene Gemeinde	Gottesdienst mit Abendmahl um 9h30 mit Kirchenkaffee Dankopfer: Eigene Gemeinde
Dienstag, 13.06			Gemeindefrühstück um ghoo im Gemeindesaal	
Sonntag, 18.06	Gottesdienst um 16h00 <small>(Wenn keine Winterzeit: 17h00)</small> Dankopfer: Altenheim Grootfontein		Englischer Gottesdienst um 9h30 Dankopfer: Ondundu Projekt	
Donnerstag, 22.06			Gesprächskreis im Pfarrhaus um 18h30	
Freitag, 23.06	Seniorenandacht			
Samstag, 24.06	Schatzmeisterkonferenz in Windhoek			
Sonntag, 26.06		Gottesdienst um ghoo <small>(Wenn keine Winterzeit: 10h00)</small> Dankopfer: Eigene Gemeinde	Gottesdienst um 17h00 Dankopfer: Eigene Gemeinde	

Juli 2017

Datum	Grootfontein	Otavi	Tsumeb
Sonntag, 02.07	Gottesdienst um 10h00 Dankopfer: Eigene Gemeinde	Gottesdienst mit Abendmahl um 16h00 (Wenn keine Winterzeit: 17h00) Dankopfer: Sozialfonds	
Donnerstag, 06.07			Gesprächskreis im Pfarrhaus um 18h30
Freitag, 07.07	Seniorenandacht um 9h00		
Sonntag, 09.07			Gottesdienst mit Abendmahl um 9h30 mit Kirchenkaffee Dankopfer: Jugendarbeit

Reformationsgedenken nach 500 Jahren

In diesem Jahr feiern wir 500 Jahre Reformation. Was hat uns diese Reformation gebracht? Welche Wirkung hat die Reformation in der Weltgeschichte bewirkt?

Die Reformation ist eine Entwicklung, die vor der Zeit Martin Luthers begonnen hatte, aber sich mit ihm entfalten hatte. Wir sagen, dass die Reformation am 31. Oktober 1517 begann, als Martin Luther 95 Thesen über den Ablasshandel und die rechte Buße an der Tür der Schlosskirche zu Wittenberg veröffentlichte. Für ihn begann die Reformation allerdings schon vorher. Nämlich zu der Zeit, als er eine Antwort auf die Frage entdeckte, die ihn bis dahin quälte: "Wie bekomme ich einen gnädigen Gott?" Er entdeckte den gnädigen Gott in seinem freien Geschenk der Versöhnung, die in Jesu Tod am Kreuz und seiner Auferstehung uns Menschen geboten wird. Bis dahin hatte ihm die Kirche vermittelt, dass er seine Gerechtigkeit vor Gott durch Werke erwerben musste. So schrieb er in seinem bekannten Lied: "Mein gutes Werk die galten nicht, es war mit ihn verdorben." (EG 341,3) Die Werke der Buße, die Ablässe, die er sich durch Pilgerreisen und das betrachten von Reliquien erwarb – all das brachte ihm keine Gewissheit der Versöhnung mit Gott. Und dann erkannte er, dass sich unsere Gerechtigkeit vor Gott nicht mit Werken erkaufen lässt. Sie ist reine, göttliche Gnade, die durch Jesus Christus am Kreuz erwirkt wurde, was allein die Heilige Schrift bezeugt und wir im Glauben allein annehmen können. Es war seine Einsicht, dass die Kirche seiner Zeit gläubige Menschen auf Irrwege gebracht hatte. Diese Erkenntnis gab ihm die Kraft, sich gegen Papst und Bischöfe zu stellen.

Natürlich war die Zeit dafür reif. Ohne seinen und anderen Landesherrn, die sich hinter ihn stellten, wäre er schon bald auf dem Scheiterhaufen verbrannt worden. Aber es waren auch andere Menschen seiner Zeit, die sich Veränderung in den Machtverhältnissen und im Glaubensleben ihrer Zeit wünschten. Und sie waren bereit, dafür ihr Leben zu wagen. So wurde die Reformation ein Herd für neue Gedanken und neue Möglichkeiten. Martin Luther steht am Anfang, aber es kamen noch andere, die die Reformation mitgeprägt haben. Dazu gehören Menschen wie Philipp Melancton, Ulrich Zwingli und Johannes Calvin, deren Denken die Kirche so sehr prägte, dass es darüber Glaubenskriege, nicht nur mit den Katholiken, sondern auch zwischen den Protestanten gab.

Aber nicht nur im kirchlichen Bereich war Luther Reformator: Er war Autor. Besonders seine Tischreden und Fabeln sind bekannt. Ihm verdanken wir die hochdeutsche Sprache und unsere Schulen, die nicht mehr lateinische Klosterschulen sind. Luther schrieb auch die ersten deutschen Schulbücher. Martin Luther und seine Reformation halfen mit, das politische System in Europa grundlegend zu verändern. Ohne ihn wäre Deutschland nie entstanden. Die Reformation machte sich auch in der Kunst, Architektur, Philosophie und Wissenschaft bemerkbar.

Und wir, hier in Namibia, gehören dazu. Wir feiern Reformation, weil die Reformation uns einen Blick für den Kern des Evangeliums Jesu Christi gebracht hat. Wir feiern Reformation aber auch, weil die Reformation noch nicht abgeschlossen ist. Reformation ist ein angehender Prozess. Wer mehr darüber erfahren möchte im Blick auf Namibia ist gut beraten, sich eine **Perspektive 2017** zu besorgen und die verschiedenen Ansätze darin zu lesen. Ihr könnt diese Schrift bei Pastor Schiele erhalten.

Reinhold und Ilse Schiele

Anlässlich des Reformationsjubiläums wollen wir als junge Erwachsene zusammen:

**über Gott und die Welt nachdenken – Glaube feiern – Befreiung erleben –
Gemeinschaft genießen!**

Das Wochenende vom 30.06. zum 02.07.2017 auf Hodygos ist eine Freizeit
für 18 bis 30 Jährige, für Diskussion und Besinnlichkeit, für Kreativität und Sport.

Eltern sind herzlich dazu eingeladen mit ihren Kindern zu kommen. Für die Kinder wird es
ein eigenes Programm und eigene Betreuung geben.

Kontakt und weitere Info bei Anneliese Hofmann (geb. Menne):

youngreformers.elkindelk@gmail.com.



Das Camp ist eines von unzählig vielen Projekten, die vom Lutherischen Weltbund (LWB) angestoßen wurden, und die in über 98 Ländern und innerhalb von 145 Mitgliedskirchen des Lutherischen Weltbundes durchgeführt werden. Es ist also ein Teil eines globalen Ganzen. Und dieses globale Ganze ist das festliche Gedenken des fünfhundertsten Jahrestages der Reformation.

Themen der Reformation und Bezug zu Martin Luther sollen demnach an diesem Wochenende nicht fehlen. Der LWB hat das Thema der Reformation „Befreit durch Gottes Liebe“ in drei weitere untergliedert die sich (1) der Schöpfung, (2) dem Menschen und (3) dem Heil das dem Menschen in Jesus Christus zukommt widmen. Entlang dieser dreigliedrigen Struktur werden die thematischen Einheiten gestaltet sein. Doch das ist nicht alles, wie der obigen Auflistung:

„Besinnlichkeit, Kreativität und Sport“ schon zu entnehmen war. Neben Themen über Gott und die Welt wird schließlich auch Raum und Zeit sein, sich über die ELKIN DELK, ihre Struktur und ihr Wirken zu informieren.

Junge Erwachsene, die an Glaubensfragen interessiert sind und Spaß an gemeinschaftlichem Miteinander haben **sind zu diesem Wochenende herzlich eingeladen**

Frauenfreizeit 2017

Das Geheimnis, mit allen Menschen in Frieden zu leben, besteht in der Kunst, jeden seiner Individualität nach zu verstehen.
Friedrich Ludwig Jahn

Warum bin ich so wie ich bin? Dies ist wohl eine Frage, welche wir uns häufig stellen. Anhand der Theorie der vier Temperamente von Tim LaHaye, wollten wir diese Frage einmal näher anschauen.

Am 24. Februar ging es dann los - zur Farm Auros von Mecki und Brigitte Schneider. An diesem idyllischen Ort, mit langem, grünen Grass mit Rindvieh, dass darin verschwindet, überall Wasserpfützen, trafen sich 20 quirlige Frauen. Nach der Zimmereinteilung und dem Aufschlagen der Zelte, ging es gleich los mit einer Einführung zu Siggie Bassons Vortrag: Dein Temperament in Gottes Hand.

Über 2000 Jahre hat die Theorie der vier Temperamente Gültigkeit. Ein Sanguiniker, Choleriker, Melancholiker oder Phlegmatiker zu sein, ist prägend für das ganze Leben. Gott kann die Schwächen der Temperamente ändern und hat dies auch immer wieder getan. Anhand von Petrus, einem typischen Sanguiniker, Paulus, einem ausgeprägten Choleriker, Mose, dem Melancholiker und Abraham, dem Phlegmatiker, haben wir erfahren, wie Gott sie zu einer „neuen Kreatur“ verwandelte. Auch bei den Christen in unserer Zeit sind solche Wandlungen möglich, wenn sie sich der Führung Gottes und der Kraft des Heiligen Geistes anvertrauen.

Am Freitagabend gab es dann leckere Salate mit Würstchen. Danach gab es noch ein gemütliches Zusammensein mit fröhlichen Liedern untermalt vom Gitarrenspiel von Susi Sievers.

Am Samstagmorgen wurden wir mit einem gedeckten Frühstückstisch empfangen. Selbstgebackenes Brot, Brötchen, verschiedene Käsesorten und Marmeladen standen auf dem Speiseplan. Nach dieser herrlichen Mahlzeit und einem gut gelaunten Frauenchor, erzählte Siggie Basson uns mehr über die vier Temperamente. Es war sehr interessant und für manch einen wurden die Verhaltensweisen, vor allem ihrer Familienmitglieder, durchschaubarer. Manch einer fand es schwierig, sich selbst unter einem der Temperamente einzustufen und es wurde darüber viel diskutiert. Wir danken Siggie Basson für diesen informativen Vortrag!

Am Nachmittag wurde gebastelt. In diesem Jahr brachte Anke Hoffmann uns ein Gebetsarmband mit. Jede Perle soll einem Gebetsanliegen gewidmet werden und somit beim Beten helfen und unterstützen. Eine sehr schöne und praktische Idee für den Alltag eines jeden Christen. Danke, liebe Anke!

Vor dem Abendessen wanderten wir zur Quelle oder sogar ein ganzes Stück weiter. Kalle, mein Hund, genoss es sehr und bekam somit seinen wohlverdienten Auslauf, nach dem er den ganzen Tag meistens artig, unterm Tisch lag. Abends wurde gegrillt und es gab leckere Salate und Bratnudeln dazu.

Leider musste unser wunderschöner Kurzurlaub am Sonntag beendet werden. Wir fahren mit neuem Elan und Wissen zurück nach Hause. Unser Dank gilt Sylvia Düvel für die Organisation, Brigitte Schneider für den wunderschönen Ort Auros und Siggie Basson für einen anregenden und aufschlussreichen Vortrag.

Es ist immer wieder schön sich an einen Ort zurückziehen zu können und Neues über sich selbst und andere zu erfahren in einer Gemeinschaft christlicher Frauen.

Sonja Lakemeier



Laienprediger Seminar (3. – 5. Feb 2017)



Herrlich prasselte der Regen gegen die Autoscheibe auf unserem Weg nach Omaruru. Elf Laienprediger aus verschiedenen Gebieten Namibias trafen am Freitag, den 5. Februar, bei der Kreuzkirche ein. Barbara und Vanessa Caspers hatten den hinteren Teil der Kirche für ein gemütliches Abendbrot eingerichtet und somit konnte ein jeder bei Speis und Trank ‚landen‘ und die anderen Teilnehmer begrüßen. Mit heiterem Gesang begann dann das Seminar. Als Einstieg zeigte uns Pastor Schmid den ersten Teil des Films von Martin Luther – bis hin zum Anschlag der 95 Thesen. Eine kurze Abendandacht von Silvia Scriba ermutigte uns mit der Jahreslosung (Gott spricht: Ich will euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euch legen; Ezechiel 36, 26): offen und großzügig auf unsere Mitmenschen in diesem Jahr zuzugehen – die Liebe weitergeben, die Gott uns allen so wunderbar jeden Tag mit auf den Weg gibt. Einige von uns fuhren zu später Stunde an dem Abend noch zum Ufer des Omaruru Rivier: das floss nämlich in voller Breite! Gestärkt und fröhlich (die Dorflaune war ansteckend) traf man sich am Samstagmorgen in der Kirche und Barabara Caspers hielt die Morgenandacht. Pastor Sebastian Bauer-Hoffmann führte uns geschickt in die Zeit von Martin Luder (‚Luther‘ erst ab 1512 als Professor in Wittenberg). Wie unser Mentor die „Gerechtigkeit Gottes“ neu entdeckte: dass der individuelle Mensch direkten Zugang zu Gott habe, und nicht einen solchen erst erwerben müsse durch einen Vermittler/ Priester oder gar einen Ablassbrief ! Die ‚neue‘ Kirche, so Luther, müsse sich kontinuierlich verändern und stehe damit im totalen Kontrast zu der Katholischen Lehre (seiner Zeit und auch heute), die an alten Ritualen und Doktrinen festhält. Pastor Bauer-Hoffmann beantwortete die darauf folgenden Fragen der Gruppe ausführlich und darüber hinaus – was uns sehr erfreute, da manch einer endlich mal eine Antwort auf eine Frage bekam, die schon lange quälte. Nach einer Kaffeepause erläuterte Pastor Rudolf Schmid uns die „Rechtfertigungslehre“ Luthers – außer interessanten geschichtlichen Fakten, kam auch etwas Latein dazu . Luthers größtes Werk an das Volk: die Rückgabe der Heiligen Schrift (sola scriptura) und dazu seine Lehre: allein durch den Glauben (sola fide) an Jesus Christus (solo Christo) könne das Heil erlangt werden – nicht durch die Auswertung menschlicher Werke, sondern allein nur durch Gottes Gnade (sola gratia). Typisch für Pastor Schmid verband er seinen Vortrag mit einer ganz persönlichen Passion: die für Gemälde. Wir ließen uns also nicht nur berieseln, sondern wurden auch aufgefordert, in Bildern von Albrecht Dürer, Lukas Cranach und Rätselskizzen von Tikki Küstenmacher Antworten auf die Fragen vom Pastor zu finden. Vor dem Mittagessen bereiteten wir den Gottesdienst für Sonntag vor. Somit hatte jeder genügend Zeit um sich in seine Rolle einzuarbeiten. Nach einer angenehmen Mittagspause ging es wieder mit Pastor Bauer-Hoffmann zurück ins

Mittelalter mit dem Thema „Gesetz und Evangelium“. Zuletzt schloss Pastor Schmid mit Bildern aus einem amerikanischen Heft „What is a Lutheran?“ und anhand dieser Bilder bekamen wir eine schöne kurze Zusammenfassung der Lutherischen Ansicht und Gebräuche, die bis heute aktuell sind. Nach dem Abendbrot sahen wir uns den restlichen Teil des Lutherfilms an und tauschten danach noch kurz ein paar Gedanken darüber aus. Uwe Bucherts Andacht gab diesem ausgefüllten Tag einen besinnlichen Abschluss und es ging ‚ab in die Koje‘. Am Sonntag trafen wir uns eine Stunde vor dem Gottesdienst um den Ablauf und die Technik nochmal durchzusprechen und zu verfeinern. Um 9.30 Uhr läuteten die Glocken zum Gottesdienst und Vanessa Caspers begrüßte alle Anwesenden in der Kreuzkirche. Dr. Ulrike Menne gab der Schöpfungsgeschichte mit einer wunderschönen Bilderreihe per Powerpoint einen ganz neuen und frischen Einblick – sodass einigen ihre Predigt fast zu kurz vorkam ! Feierlich wurde in großer Runde das Abendmahl gehalten, das Dr. Beate Voigts und Pastor Bauer-Hoffmann austeilten. Bei einer Tasse Kaffee und Kuchen kamen wir Prediger mit den Gemeindemitgliedern aus Omaruru nach einem gelungenen Gottesdienst gut ins Gespräch. Vor der Abreise saßen alle Teilnehmer nochmal beisammen um den Gottesdienst auszuwerten und das Seminar zu besprechen. Es war eine herzliche Runde, die uns allen noch lange in guter Erinnerung bleiben wird. Unser aller Dank gilt Pastor Schmid und Pastor Bauer-Hoffmann für die tollen Referate und allen fleißigen Händen der Gemeinde Omaruru für eine ausgezeichnete Organisation rundum diesem Seminar – mit Betonung auf rund: die leibliche Versorgung (vor allem die Brathähndl von Michael Caspers) war absolute Spitzenklasse !

Silvia Scriba



.....Jesus kam als das Opfer der Menschheitsgeschichte, weil, spirituell gesprochen, nur ein Opfer sowohl die dunklen als auch die hellen Seiten dieser Geschichte aufzeigen kann. Das Opfer weiß, worin der wahre Sieg besteht und wofür die Insider wirklich stehen. Warum sonst hätte Jesus etwas so Abwegiges sagen können wie: „Glücklich seid ihr, wenn euch die Menschen misshandeln und verfolgen und ihr auf alle möglichen Weisen verleumdet werdet!“ (Matthäus 5, 11).....Weisheit erwächst aus dem, was ein Mensch aus seinem Schmerz macht!

Aus: Richard Rohr: Ins Herz geschrieben

Weltgebetstag 3. März 2017

Der Weltgebetstag vereint christliche Frauen über alle konfessionellen und nationalen Grenzen hinweg. Er lässt teilhaben an Glaubenserfahrungen von Christinnen aus anderen Ländern und Kulturen. Aus dieser Begegnung im Gebet entsteht Solidarität und die Bereitschaft zu helfen. Konkret geschieht das durch Bewusstseinsbildung, Öffentlichkeitsarbeit und vor allem durch die Förderung von Projekten.

Mit der gemeinsamen ökumenischen Feier finden Frauen zueinander. Durch das gemeinsame Gebet treten sie füreinander ein und erleben so eine Gemeinschaft im Sinne der geschwisterlichen Einheit in Jesus Christus.

Gemäß der Idee des „Global denken – lokal handeln“ erfahren die TeilnehmerInnen viel über die Lebenswirklichkeit von Frauen in anderen Ländern. Gleichzeitig sind sie in ihrer Gemeinde aktiv. Ein sichtbares Zeichen der Solidarität ist die Förderung von Frauenprojekten durch die Kollekte.

Thema 2017: Was ist fair?



Das Titelbild stammt von der Künstlerin **Rowena „Apol“ Laxamana-Sta. Rosa**. Die 32 jährige philippinische Mutter, aus der evang. method. Kirche nennt ihr Bild: „Ein flüchtiger Blick auf die philippinische Situation“ .

Frauen und ihre Lebenswelten sind die bevorzugten Motive ihrer Malerei und sie hat die Gegensätze in vielen kleinen Szenen dargestellt. Über allem steht eine Frau im Zentrum des Bildes in rot/weiß gekleidet mit dem Gerechtigkeitssymbol in der Hand.

Wer/was ermöglicht das Leben der Menschen und wer trägt die Lasten?

Die Frauen aus den Philippinen stellen in ihrer Liturgie die Frage nach Gerechtigkeit.

Auch heute noch ist der Alltag von Arbeiterinnen, Tagelöhnerinnen, Betroffene des Klimawandels und Alleinerzieherinnen von Abhängigkeiten und prekären Verhältnissen geprägt.

Merlyn, Celia and Editha Geschichten in der Liturgie stehen für das Leben vieler Philippinas, die Opfer von häuslicher Gewalt oder des Sexhandels sind, Hausarbeits-Migrantinnen im eigenen Land oder im Ausland, und Frauen mit tiefen Wunden, die von Umweltkatastrophen verursacht wurden. Sie alle stellen viele Fragen mit nicht einfach zu findenden Antworten.

Dagyaw, eine traditionelle, kulturelle Praxis aus der philippinischen Landwirtschaft, könnte eine Antwort sein.

Dagyaw ist ein gemeinsames Bearbeiten der Farmen ohne Lohnzahlungen, um aus der Ernte auch den gemeinsamen Nutzen zu ziehen.

Im Mittelpunkt der Liturgie steht die Bibelstelle Mt 20,1-16, von den Arbeitern im Weinberg. Für Jesus ist es ganz natürlich, großzügig zu geben. Die Arbeiter, die den ganzen Tag gearbeitet haben, sehen es als ihr gutes Recht mehr zu bekommen und erheben lauten Protest.

Quelle: [Wikipedia](#)



Weltgebetstag In Otavi.....

Zu dem von den Frauen der Phillipinen vorbereiteten Weltgebetstag zu dem Thema „ Was ist denn fair?“ trafen wir uns am 3. März in der Jubilatekirche. Erika Küstner hatte diesen Tag liebevoll vorbereitet und führte uns durch das Programm. Das Thema wurde anhand des Gleichnisses vom Weingärtner (Mt 20,1-16) erläutert. Wir hörten einiges über das Land anhand einer Bildbesprechung, lasen über Frauenschicksale in den Phillipinen und versuchten, einige der neuen Lieder mitzusingen. Nach dem gemeinsamen Gebet konnten wir gestärkt ins Wochenende starten und haben auch einiges zum Nachdenken mitgenommen.

Gemeinde Otavi



.....und Grootfontein



Einführungsgottesdienst für die neue Pastorin Sandra Brigitte Kim der Maranatha Gemeinde der ELCRIN Grootfontein



**Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen,
und ist doch rund und schön.
So sind gar manche Sachen,
die wir getrost belachen,
weil unsere Augen sie nicht sehn.
Mathias Claudius**

„Echte Wissenschaft lebt vom Fragen und Nachfragen. Wirkliche Wissenschaft ist ergebnisoffen. Wahre Wissenschaftlichkeit zeichnet sich dadurch aus, dass sie an der Wahrheit interessiert ist. Sie will die Wirklichkeit ergründen, selbst wenn diese die bisherigen Vorstellungen und eigenen Überzeugungen über den Haufen wirft.....die wissenschaftliche Diskussion ist nie abgeschlossen. Manches, was wir vor wenigen Jahren noch für unmöglich und absurd hielten, ist jetzt klar und bewiesen. Anderes, was wir für absolut fest hielten, muss ein direktes Fragezeichen tragen.....Die feine Ironie bei dem Wörtchen ‚getrost‘ hat Claudius bewusst eingebaut. Denn ob wir mit unserer nezeitlichen Wissenschaftsgläubigkeit ganz bei Trost sind oder nicht, müsste nochmal wissenschaftlich untersucht werden.....“

Wir gratulieren allen, die im April, Mai und Juni Geburtstag feiern!

02.04. Maren Frenzel (OT)

03.04. Helmuth Friederich (TS)

03.04. Arthur Scholz (TS)

04.04. Robert Jung (GF)

04.04. Friedhelm Günzel (GF)

05.04. Sonja Beddies (OT)

05.04. Ulf Diemer (OT)

06.04. Iris Garny (GF)

07.04. Erika Küstner (OT)

09.04. Ursula Weigel (TS)

12.04. Georg Hellinghausen (OT)

13.04. Kirsten Weyand (TS)

14.04. Aniana Jung (GF)

15.04. Roman Keller (GF)

15.04. Gero Koepf (GF)

15.04. Constance Scholz (TS)

16.04. Hans Oeder (TS)

16.04. Alexandra Düvel -Krupp (GF)

21.04. Max Radenberg (TS)

21.04. Siegfried Schneider (GF)

21.04. Emil Jung (GF)

21.04. Ilona Weyand (TS)

22.04. Sylvia Düvel (GF)

24.04. Juliana Oestlund (OT)

25.04. Marco Blume (GF)

25.04. Sonja Lakemaier (GF)

25.04. Bernard Schiele (TS)

25.04. Leane Schwalm (OT)

26.04. Frank Detering (GF)

29.04. Kevin Jacob (GF)

29.04. Luca Jakob (GF)

29.04. Peggy Strödike (TS)

29.04. Armin van Biljon (GF)

30.04. André Keller (GF)

01.05. Marion Reischauer (TS)

03.05. Petra Hofmeister (OT)

03.05. Ulli Prickett (GF)

08.05. Friedel Blume (GF)

08.05. Udo Giersch (GF)

09.05. Ernie van Biljon (OT)

09.05. Jessica Bolleurs (TS)

10.05. Gisela Giersch (OT)

10.05. Marita Hoffend (TS)

10.05. Reinhild Schwalm (OT)

11.05. Helga Brinkmann (OT)

12.05. Ilse Schiele (TS)

13.05. Hartmut Hellweg (GF)

17.05. Svea Oestlund (OT)

19.05. Dagmar Gries (OT)

19.05. Marcel Schwalm (OT)

19.05. Erwin Tietz jun. (TS)

21.05. Marie-Luise Sievers (GF)

26.05. Carola Blume (GF)

27.05. Gerd Kronsbein (GF)

30.05. Helga Frenzel (OT)

30.05. Eckart Hoffmann (GF)

30.05. Simone Smit (TS)

31.05. Gabriela Ritzdorf (OT)

02.06. Rudolf Friederich (TS)

03.06. Hannelore Beyer (TS)

05.06. Silvia Lukaschik (GF)

06.06. Sonja Schneider (GF)

08.06. Ralf von Maltzahn (OT)

09.06. Imken Oestlund (OT)

10.06. Yvonne Friederich (TS)

11.06. Ingrun Mueseler (OT)

12.06. Karin Böcking (GF)

12.06. Gesa Günzel (GF)

13.06. Reni Dressel (GF)

18.06. Horst Koepf (GF)

19.06. Stefan Hoffend (TS)

19.06. Renate Otto (GF)

19.06. Sabine Sievers (GF)

20.06. Bianca Menne (GF)

21.06. Otto Strödike (TS)

22.06. Jürgen Schatz (TS)

23.06. Heiko Ellinger (TS)

23.06. Elke von Maltzahn (OT)

25.06. Vollrat Günzel (GF)

25.06. Karl-Heinz Kuehl (OT)

26.06. Dieter Tietz (GF)

28.06. Carmen Reiff (GF)

29.06. Christa Halberstadt (GF)

29.06. Harald Kuehl (OT)

29.06. Fritz Küstner (TS)

30.06. Henner Günzel (GF)

Nachrufe Nordboten aus dem Zeitrahmen Januar - März 2017

Wie wir alle wissen wird der Mensch geboren, lebt eine Zeit und stirbt schließlich. Über die Geburt eines Menschen freuen wir uns alle. In der Zeit seines Lebens, setzen wir uns mit dem Menschen auseinander, teilen Freude und Leid mit ihm, so wie es kommt. Und wenn der Mensch stirbt, so ereilt uns die Trauer darüber, dass dieser Mensch nun nicht mehr bei uns ist. Aus unserer Gemeinschaft wurden Brüder und Schwestern in den letzten Monaten von Trauer betroffen, weil ein für sie lieber Mensch verstorben ist. Wir wollen den betroffenen Familien unser herzliches Beileid bezeugen und ihnen Gottes Liebe und Trost wünschen. Wir denken insbesondere an folgende Personen:

Helmut von Leipzig (Windhuk / Otavi)

Susanne Goettert (Otavi)

Judy Scheidt (Otavi)

Gerhard Vick (Windhuk)

Ihr habt jetzt Trauer, aber ich werde euch wiedersehen und euer Herz wird sich freuen.

Johannes 16,22

Auferstehung ist unser Glaube,

Wiedersehen unsere Hoffnung,

Gedenken unsere Liebe.

Aurelius Augustinus